

Einverständniserklärung Blutspende am Zellseparator (Plasma, Thrombozyten, kombinierte Thrombozyten-/Plasmaspende)

Liebe Spenderin, lieber Spender,

Sie interessieren sich für die hier genannten Arten, Blut zu spenden, oder wurden von uns gebeten, zukünftig auch für diese Spendeverfahren zur Verfügung zu stehen. Mit dem vorliegenden Schreiben informieren wir Sie über die Verfahren und bitten Sie, Ihre Einwilligung zu diesen Spendetekniken zu geben. Sie verpflichten sich dabei zu nichts! Die Blutspende ist immer rein freiwillig.

Bei der Blutspende mit Hilfe des Zellseparators wird das Blut bereits während der Spende durch Zentrifugation in seine Bestandteile aufgetrennt. Dadurch besteht die Möglichkeit, diejenigen Komponenten aus Ihrem Blut zu sammeln, welche Sie spenden möchten. Es ist auch möglich mehrere Bestandteile gleichzeitig zu entnehmen (z.B. Plasma und Thrombozyten). Der Rest des Blutes wird Ihnen wieder zurückgegeben. So kann die Spende für Sie optimal angepasst werden.

Die Blutentnahme erfolgt wie bei der Vollblutspende über eine Hohlnadel aus einer Vene in der Ellenbeuge. Je nach geplanter Spende werden Ihnen folgende Blutbestandteile entnommen:

- u Thrombozyten (Blutplättchen)
- u Plasma (Blutflüssigkeit, Gerinnungsfaktoren, Antikörper, Bluteiweiß)
- u Thrombozyten und Plasma

Durch die Zugabe einer gerinnungshemmenden Lösung (Citrat- bzw. Zitronensäurelösung) wird verhindert, dass das Blut außerhalb des Körpers verklumpt. Der Anteil Ihres Blutes, welcher nicht als Blutspende zurückbehalten wird, wird Ihnen wieder zurückgegeben. Die darin enthaltene Zitronensäurelösung wandelt Ihr Stoffwechsel rasch - wie Zucker - in Energie um. Die normale Gerinnbarkeit Ihres Blutes bleibt völlig unbeeinflusst. Das Blut fließt während der Spende innerhalb eines Einweg-Schlauch-Beutel-Systems aus Kunststoff. Das Spendesystem wird also nur ein einziges Mal für Sie verwendet. Der Spendevorgang wiederholt sich solange, bis die gewünschte Menge an Thrombozyten, Plasma oder Erythrozyten gesammelt ist. Das bei der Spende entnommene Volumen entspricht etwa demjenigen bei einer Vollblutspende. Die Plasma- und Erythrozytenspende dauert ca. eine ¾ Stunde, die Thrombozytenspende ca. 1½ bis 2 Stunden, in Einzelfällen maximal 140 Minuten. Die Aufwandsentschädigungen sind entsprechend angepasst.

Aufgrund des so genannten extrakorporalen (sich außerhalb des Körpers befindende) Verfahrens ergeben sich zusätzlich zu den üblichen Nebenwirkungen einer Blutspende weitere theoretisch mögliche Risiken. All die im Folgenden genannten Komplikationen sind **extrem selten**. Schwere Zwischenfälle kommen heutzutage nicht mehr vor, da moderne Sensortechnologie maximale Spendersicherheit gewährleistet. Während der Spende wird eine Vielzahl von Parametern kontinuierlich überwacht, z.B. Blutfluss, Drücke, Luft- und Flüssigkeitskontrollen. **Im Falle eines gestörten Spendeverlaufs** wird es zum **Spendeabbruch** kommen, ohne dass Sie einen Schaden erleiden. Dennoch sind wir verpflichtet, Sie über folgende Nebenwirkungen zu informieren:

1. Sofern die Entnahmekanüle verrutscht, kann ein größeres Hämatom (Bluterguss) als bei der „normalen“ Blutspende entstehen.
2. Durch die Rückgabe des Blutes gelangt ein Teil des Citrats in Ihren Blutkreislauf. Dies kann kurzzeitige Symptome verursachen wie Kribbeln in der Zunge und den Lippen, Pelzigkeitsgefühl an Finger- oder Zehenspitzen, Frösteln (**Citratreaktion**). Wenn Sie diese oder ähnliche Symptome bei sich beobachten, melden Sie sich bitte bei der betreuenden Pflegekraft. Die Erscheinungen sind durch ein Calciumbrausegetränk oder verminderte Rückgabegeschwindigkeit schnell zu beheben. Schwerwiegende Reaktionen wie Muskelkrämpfe oder Herzrhythmusstörungen sind nur bei Überdosierung möglich und kommen im Normalfall nicht vor.
3. Durch Sensoren, automatische Überwachung der Zufuhr der Citratlösung und durch ins Schlauchsystem eingebaute Filter, wird verhindert, dass Gerinnsel entstehen, zurückgepumpt werden und so eine Lungenembolie hervorrufen könnten.
4. Sehr selten kann das Zerreißen des Schlauch-Beutelsystems oder Hämolyse (Zerstörung der roten Blutkörperchen) zum Spendeabbruch führen.
5. Während der Spende befinden sich vorübergehend bis zu maximal 850 ml Blut außerhalb des Körpers (abhängig von Größe und Gewicht des Spenders). Dies kann **Kreislaufstörungen** zur Folge haben. Da sich die Flüssigkeitsverschiebungen aber langsam vollziehen, sind schwere Kreislaufkollapse sehr selten.

60090543 FormManFR / 06.02.2019

| | | | | |
|---|---|-------------------------|---|---------------|
| Titel: Einverständniserklärung Blutspende am Zellseparator | | | | |
| Geltungsbereich: BSZ BSZ-202-FB07-G ITG UKL Freiburg | Hinweise: gültig ab 15.02.2019 ersetzt: Ausgabe F vom 15.02.2018 | Verfasser: F. Hummel | Geprüft und genehmigt am: 18.01.2019 Name: Dr. M. Umhau Funktion: ALSE Unterschrift: | Seite 1 von 2 |
| Ein Ausdruck dieses elektronischen Dokuments ist eine unkontrollierte Kopie. Jeder Mitarbeiter ist selbst dafür verantwortlich, dass seine Kopie mit der aktuellen Version übereinstimmt. | | | | |

Einverständniserklärung Blutspende am Zellseparator

(Plasma, Thrombozyten-, kombinierten Thrombozyten/Plasma- und Erythrozytenspende)

Trotz des Verlustes an Thrombozyten und / oder Plasma haben Sie **nach der Spende kein vermehrtes Blutungsrisiko**.

Thrombozyten sind Blutzellen mit einer sehr kurzen Haltbarkeit von nur vier Tagen! Die erforderliche Anzahl an Thrombozytenspenden ist daher immer am Thrombozytenbedarf der Patienten des Universitätsklinikums orientiert und die Spenden werden dem entsprechend geplant. Apheresespenden werden üblicherweise nur nach Terminvergabe durchgeführt. Wir rechnen fest mit Ihrer vereinbarten Spende. Es ist daher besonders wichtig, dass Sie Ihre **Spendetermine bitte sehr zuverlässig einhalten**. Erscheinen Sie bitte **ca. 10 Min. vor dem vereinbarten Termin** in der Blutspendezentrale. **Sollten Sie verhindert sein, so bitten wir Sie, Ihren Termin rechtzeitig telefonisch abzusagen**, damit ein Ersatzspender für Sie gesucht werden kann.

Bei der Thrombozyten- und Plasmaspende wird Plasma gesammelt, welches wie jedes Plasma vor der Anwendung an Patienten einer Quarantänelagerung von vier Monaten Dauer unterzogen werden muss. Erst wenn Sie erneut gespendet haben kann dieses Plasma verwendet werden. Wir bitten Sie daher, regelmäßig zu spenden. Sollten Sie absehbar für längere Zeit nicht mehr spenden können (z.B. wegen Tropenreise, geplanter Operation etc.), so bitten wir Sie, nicht mehr Plasma zu spenden, da sonst Ihre Spenden verworfen werden müssten. Auf jeden Fall bitten wir Sie, nach Ablauf von vier Monaten nach Ihrer letzten Spende, sich erneut zur Kontrolle Ihrer Laborwerte oder zur Blutspende vorzustellen, damit Ihr gespendetes Plasma an Patienten ausgegeben werden kann.

Die vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Spendeintervalle für Blutspenden berücksichtigen die Gesamtmenge pro Jahr gespendetes Blut.

Innerhalb von 12 Monaten sind bis zu 60 Plasmapheresen erlaubt.

Thrombozytenspenden sind im 14-tägigen Rhythmus, innerhalb von 12 Monaten sind bis zu 26 Thrombozytapheresen möglich.

Die gesetzlichen Vorgaben schreiben zudem vor, dass das extrakorporale Volumen 15% des Gesamtblutvolumens nicht überschreiten darf. Deshalb sind Spender mit einem Körpergewicht unter 60 kg für diese Spendetechniken nicht geeignet. Thrombospender sollten mindestens 65 kg schwer sein. Weitere körperliche Voraussetzung sind gut zu punktierende Venen und hohe Thrombozytenwerte.

Auch bei der Apheresespende verlieren Sie durch die Proben für die Infektestung Eisen. Bitte achten Sie darauf, regelmäßig ein Eisenpräparat einzunehmen, das Sie selbstverständlich kostenlos von uns erhalten. Dies ist besonders wichtig nach Vollblut- und SDR-Spenden. Ca. drei Wochen vor Ihrer ersten Apheresespende sollte in jedem Fall ein Eisenpräparat eingenommen werden.

Wir bitten Sie, folgende Aspekte besonders zu beachten

- u Bitte spenden Sie nicht nüchtern. Ernähren Sie sich eiweißreich (z.B. Fisch, Eier, Milchprodukte).
- u Verzichten Sie bitte ab dem Abend vor der Spende auf fette Speisen (z.B. Milch, Sahne, Käse, Wurst, Pommes frites, Mayonnaise etc.), da Ihr Blut sonst zu fettreich ist.
- u Vor der Spende sollten Sie ausreichend Flüssigkeit zu sich nehmen. Durstgefühl ist ein Hinweis dafür, dass Sie noch etwas trinken sollten.
- u Bitte suchen Sie vor der Spende die Toilette auf.
- u Wir bitten Sie aus hygienischen Gründen, nicht mit verschmutzter Arbeitskleidung zur Spende zu erscheinen. Da Sie während der Spende relativ nahe neben den anderen Spendern liegen, bitten wir Sie auf gute Körperpflege zu achten.
- u Essen während der Spende kann aus Sicherheitsgründen nicht gestattet werden (auch keine Bonbons oder Kaugummi).
- u Nach Einnahme von entzündungshemmenden Schmerzmitteln (z.B. Ibuprofen, Diclofenac etc.) und ASS (z.B. Aspirin®) u. ä. ist es für 10 Tage nicht möglich, Thrombozyten zu spenden, da deren Funktion gehemmt ist.

Einverständniserklärung

Die o.g. Risiken und möglichen Nebenwirkungen habe ich zur Kenntnis genommen und verstanden. Ich hatte Gelegenheit, meine Fragen bzgl. der Apheresespende mit der/dem Ärztin/Arzt der Blutspendezentrale zu besprechen. Ich erteile hiermit jederzeit widerrufbar mein Einverständnis zur Blutspende mit Hilfe des Zellseparators.

_____ Datum

_____ Unterschrift Spender(in)

_____ ärztliche Unterschrift und Stempel

| | | | |
|---|---|-------------------------|---|
| Titel: Einverständniserklärung Blutspende am Zellseparator | | | |
| Geltungsbereich: BSZ BSZ-202-FB07-G ITG UKL Freiburg | Hinweise: gültig ab 15.02.2019 ersetzt: Ausgabe F vom 15.02.2018 | Verfasser: F. Hummel | Geprüft und genehmigt am: 18.01.2019 Name: Dr. M. Umhau Funktion: ALSE Unterschrift: |
| Ein Ausdruck dieses elektronischen Dokuments ist eine unkontrollierte Kopie. Jeder Mitarbeiter ist selbst dafür verantwortlich, dass seine Kopie mit der aktuellen Version übereinstimmt. | | | Seite 2 von 2 |